

📅 Montag, 10.08.2020 - 00:00 ⏱ 2 min

Gutes Gefühl bei Rad-Meisterschaft im Jägersburger Wald

Die Hessenmeisterschaft für den Nachwuchs im Zeitfahren bildet das erste regionale Radrennen nach der Corona-Pause. Zwei Südhessen liegen in der Altersklasse U17 vorne.



Von Udo Döring
Sportredakteur



Louis Leidert vom RSV Seeheim am Wendepunkt auf dem Weg zur Silbermedaille im U17-Zeitfahren. (Foto: Jürgen Pfliegensdörfer)

EINHAUSEN - Eine gesperrte Straße im Wald weit weg von der nächsten Ortschaft, ein

kleiner Wagen auf dem Grünstreifen als Wettkampfgericht, keine Zuschauer am Straßenrand. Nicht eben der Standard für ein Rennen mit drei Landesmeisterschaften und einer WM-Sichtung. Aber die neue Normalität sieht eben auch im Radsport anders aus, und deswegen sorgte die etwas reduzierte Szenerie im Jägersburger Wald für höchste Zufriedenheit – und auch Lob von höchster Stelle. „Wir sind den Veranstaltern unglaublich dankbar, dass sie uns diese Möglichkeit bieten“, sagte Günther Schabel als Vizepräsident des Bundes Deutscher Radfahrer, der die Drei-Länder-Meisterschaft für den Nachwuchs aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland auch dankbar für eine Sichtung der besten deutschen Junioren nutzte.

„Es verhalten sich alle sehr diszipliniert“, konnte auch Matthias Penteker als für Projekt und Hygienekonzept hauptverantwortlicher Fachwart im Hessischen Radfahrerverband erleichtert festhalten. Algis Oleknavicius hätte sich zwar gut vorstellen können, dass noch ein bisschen mehr seines reichen Erfahrungsschatzes genutzt worden wäre, stellte als wichtiger Helfer auf dem Weg zur Genehmigung aber auch zufrieden fest: „Es war einfach schön, die Freude der Fahrer zu spüren, wieder ein Rennen fahren zu können“.

Für viele war es das erste Rennen nach der langen Corona-Pause. Für Mika Schöpplein war es sogar das allererste Straßenrennen. Und der etatmäßige Mountainbiker von der SKG Bauschheim zeigte eindrucksvoll, was er auch im Kampf gegen die Uhr kann. Denn passend zur Corona-Zeit ging es in Einhausen um die Titel im Einzelzeitfahren. In 27:05,90 Minuten (für 19 Kilometer) wurde Schöpplein Hessenmeister in der Altersklasse U17. „Es war vor allem schön, mal wieder das Gefühl zu bekommen, für was man trainiert hat“, sagte der 16-Jährige, der in der Gesamtwertung auf Platz vier hinter drei Fahrern aus Rheinland-Pfalz lag.

BESTZEITEN

- › Die schnellste Zeit in Einhausen fuhr Marco Brenner (RSG Ansbach), der für die 19 Kilometer 23:06,60 Minuten brauchte. Die WM-Sichtung der U19-Juniorinnen, die eigens aus einem Trainingslager angereist waren, gewann Hannah Buch (Tuspo Weende) in 26:21,58. Schnellste Frau war U23-Europameisterin Hannah Ludwig (Team Canyon) in 25:32,85.
-

Fünf Sekunden hinter Schöpplein belegte Louis Leidert vom RSV Seeheim Platz zwei im Hessen-Ranking. Wobei der dem BDR-Perspektivkader angehörende Junior weniger

von seiner Zeit enttäuscht war als vielmehr überrascht von den starken Zeiten der bis zu einer Minute schnelleren pfälzischen Fahrer. „Ich bin meine Werte gefahren, habe es aber nicht geschafft, in der zweiten Runde noch ein bisschen draufzupacken“, sagte der 15-Jährige, der angesichts der besonderen Umstände dieser Saison aber auch sagt: „Mein Training ist schon auf das nächste Jahr ausgerichtet.“

Aber auch diese Saison bietet noch reichlich Chancen, sich in Szene zu setzen. Wenn es die Corona-Lage denn zulässt, stehen deutsche Straßenmeisterschaften im Zeitfahren und auch mit Massenstart an. Während Schöppllein noch die deutsche Meisterschaft auf dem Mountainbike im Visier hat, sieht Leidert seine Chancen vor allem auf der Bahn, auf der in der gestreckten Saison im November um nationale Titel gefahren wird.

Einen weiteren Hessentitel für einen südhessischen Verein holte Jodie Zemke vom VC Darmstadt als Gesamtdritte in der weiblichen U15.

Kommentare